



Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Quench ist eine langjährig bewährte Sommerbraugerste mit überragender Ertragsstabilität. Die sehr gute Strohstabilität und sichere Qualität zeichnen die Sorte aus, die international bei Mälzern und Bauern anerkannt ist.

Standortansprüche:

Quench ist für alle Anbaugebiete geeignet.

Krankheitresistenzen:

Quench verfügt über ein ausgewogenes Resistenzniveau mit hoher Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltau (Mlo-Resistenzgen).

Sortentyp:

Braugerste

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Quench ist in allen wichtigen Braugerstenregionen empfohlen. Die Sorte realisiert niedrigste Proteinwerte. Das gute Bestockungsvermögen sichert die enorme Anpassungsfähigkeit.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quench bringt Körnerträge auf stabilem knapp mittlerem Niveau. Mittlerweile wird die Sorte von jüngeren leistungsstärkeren Züchtungen im Ertragsvermögen übertroffen. Qualitativ ermöglicht Quench sehr niedrige Rohproteinanteile. Die Vollgersteanteile sind bei ungünstigen Wachstumsbedingungen etwas geringer. Standfestigkeit und Strohstabilität sind mittel bis gut zu bewerten. Hervorzuheben ist die geringe Neigung zum Ährenknicken. Die gute Mehltaresistenz (Mlo11-Resistenzgen) ist außerdem als positive Eigenschaft zu nennen. Zwergrost kann bei der Sorte stark auftreten. Quench reift etwas später. Die Sorte ist besonders für mittlere bis gute Ackerbaustandorte geeignet.

Züchter/Züchtervertrieb:

Syngenta Agro GmbH

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:

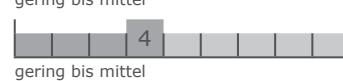


Neigung zu:

Lager:



Halmknicken:



Ährenknicken:



Anfälligkeit für:

Mehltau:



Netzflecken:



Rhynchosporium:



Ramularia:



Zwergrost:



Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Körnertrag Stufe 1:



Körnertrag Stufe 2:



Qualitätseigenschaften:

Marktwarenanteil:



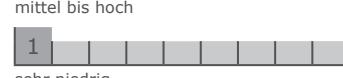
Vollgersteanteil:



Hektolitergewicht:



Eiweißgehalt:



Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchiert erstellte Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsrerseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



Saatgut 2000

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte	
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m ²				
Mitte bis Ende März optimales Saatbett	220 - 250	230 - 260	240 - 270	
Mitte bis Ende März mittleres Saatbett	250 - 300	260 - 310	270 - 320	
Anfang April	mind. 330	mind. 340	mind. 350	
Ende April	mind. 360	mind. 370	mind. 380	
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m ²	750	750	700	
N-Düngung				
Böden mit mitt- lerer bis hoher N-Nachlieferung	-zur Saat inkl. N _{min} (0-60 cm) -zum Bestockungsende	60 - 80 kg N/ha	60 - 100 kg N/ha	80 - 100 kg N/ha
Böden mit schwacher N-Nachlieferung	-zur Saat inkl. N _{min} (0-60 cm) -zum Bestockungsende	70 - 90 kg N/ha	80 - 100 kg N/ha	80 - 100 kg N/ha
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)	Aufgrund guter Standfestigkeit ist in normal entwickelten Beständen ein moderater Einsatz von Wachstumsreglern ausreichend, in EC 31/32: 0,2-0,3 l/ha Moddus.			
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)	Je nach Krankheitsdruck reicht eine Einmalbehandlung zur Ertrags- und Qualitätsabsicherung aus.			
Insektizide (Hauptschädlinge)				
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)				
Sonstiges				



Saatgut 2000